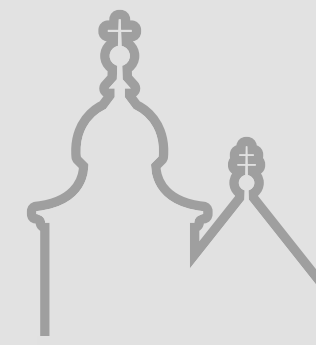




Foto: © Michael Tillmann



# Achatius

JULI · AUGUST 2024

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN



Foto: © KNA-Bild

”

Du musst nur langsam  
genug gehen,  
*um immer in  
der Sonne*  
zu bleiben.

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

## INHALT

- 2** GEDANKEN DES PFARRERS
- 3** RÜCKBLICKE
- 4 · 5** AUS DER PFARRE
- 6 · 7** AUS DER PFARRE
- 8 · 9** AUS DER PFARRE
- 10** KINDER
- 11** KINDER · HUMOR
- 12 · 13** AUS DER PFARRE
- 14** WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
- 15** FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

# Liebe

## Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

„Mir san mir“ („Wir sind wir“). Stimmt, so vieles in unserem Land, typisch Österreicher. Ich denke zum Beispiel an unseren Dialekt. Wohl, Deutsch, unsere Muttersprache, aber typisch Salzkammergut zum Beispiel der Dialekt, der im Salzkammergut gesprochen wird.

Boluo ist die Kreisstadt (entspricht einer Bezirkshauptstadt) in der Provinz Guangdong. Wo bitte? In China. 2012 hat die südchinesische China Mine Metal Group (China Minmetals Corporation – CMC) begonnen, in Boluo einen neuen Stadtteil im Stil der oberösterreichischen Gemeinde Hallstatt zu errichten. 2017 fand die Eröffnung statt. Der Bürgermeister von Hallstatt, der bei der Eröffnung Gast war, erzählte, dass weitergebaut werde, etwa Bootshütten, wie man sie aus dem Salzkammergut kennt. Hallstatt in Boluo wird immer nur eine Kopie von Hallstatt bleiben.

Vor einigen Wochen fanden die Wahlen zum EU-Parlament statt. Österreich, ein Teil von Europa, die EU-Länder, so viel gemeinsam, etwa: miteinander die Kluft zwischen Arm und Reich zu verringern, dem Analphabetismus, der europaweit ansteigt, entgegenzuwirken, miteinander zu lernen, Konflikte auszutragen und zu bewältigen, damit in Europa Frieden zum Durchbruch gelangt. Und trotzdem: Europa, kein Einheitsbrei, sondern die EU-Länder, jedes Land, mit seiner eigenen Geschichte, seinen Stärken, seinen Schwächen. Kein Land die Kopie eines anderen Landes – das chinesische Hallstatt. Das ist nicht authentisch, nicht echt.

Nur noch einige Wochen, dann findet in Rom der Abschluss der Synode statt. Rührt es, berührt es nun als Kirche? Wiederum, viel Lärm um Nichts, was bleibt außer Worthülsen? Papier ist geduldig ... Abschluss der Synode oder die Synode Anstoß für die Christen, ein neues, anderes Bild von Kirche zu entwerfen, zu zeichnen.



Walter Reichel,  
Pfarrer

Bleibend und gültig die Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965), die Kirche des wandernden Volk Gottes, im Geist Jesu unterwegs. Die eine Kirche setzt sich zusammen aus vielen Teilkirchen, eine bunte Vielfalt. Teilkirchen lernen voneinander. Die Kirche Afrikas, Asiens oder Südamerikas oder Australiens sind keine Kopien der Kirche Europas und Nordamerikas. Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus ist verbindlich, die Botschaft Jesu ins Leben zu übersetzen ist unsere Aufgabe, eine Herausforderung in der heutigen Zeit. Diese Aufgabe, diese Herausforderung verbindet die Kirchen Südamerikas, Asiens, Afrikas, Nordamerikas, Europas und Australiens. Viel zu lange haben die Kirchen Europas und Nordamerikas einfach ihre des europäischen und nordamerikanischen Lebens und ihre Denkart den anderen Kirchen übergestülpt.

Die Kirchen Europas und Nordamerikas haben sich damit aber auch leider die Chance genommen, von den Kirchen in den anderen Erdteilen zu lernen.

Die Synode setzt Zeichen: In der einen katholischen Kirche entfalten sich die Teilkirchen mit ihren Eigenarten, um allen den gemeinsamen Glauben an Jesus auszudrücken. Warum soll es nicht möglich sein, dass etwa in manchen Diözesen der Kirche Afrikas das Diakonat für Frauen nicht möglich ist, wohl aber in manchen Diözesen der Kirche Europas?

Wirklich lesenswert, eigentlich eine Pflichtlektüre für Christen: in der Bibel, im neuen Testament, die Apostelgeschichte, die Geschichte der ersten Christen, der jungen Christengemeinde, beginnend in Israel, die Christengemeinden, die außerhalb Israels entstehen, die Fragen, die damit verbunden sind, etwa. Ist es notwendig, wenn Nicht-Israeliten getauft werden wollen, müssen sie zuvor der jüdischen Religionsgemeinschaft beitreten? Miteinander wird nachgedacht, überlegt, der Apostel Petrus in diesem Gremium dabei, er leitet, er entscheidet mit und vertritt die Entscheidung, ist der Sprecher.

Es gilt das Wort Jesu, gerichtet an Petrus: „Du bist Petrus – Fels, darauf will ich meine Kirche bauen“. Petrus, der Fels, benötigt aber auch einen Grund, auf dem der Fels liegt. Dieser Grund ist die frohe Botschaft, das Evangelium Jesu. Ob Südamerika oder anderswo, das Evangelium gibt die Richtung vor. In allen katholischen Kirchen wird Eucharistie gefeiert, in jeder Messe wird der Auftrag Jesu ernstgenommen. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Der mittlerweile verstorbene Weihbischof Florian Kuntner war in der Erzdiözese Wien zuständig für die Weltkirche. Er hat uns erzählt, wie er Sonntagsmessen in den Gemeinden Südamerikas erlebte: Es spielt die Zeitdauer keine Rolle, die Fürbitten nach dem Glaubensbekenntnis haben die Mitfeiernden spontan, das alltägliche Leben betreffend, formuliert, sodass mindestens vierzig Minuten bei der Eucharistiefeier für die Fürbitten gebraucht werden, die Zeitdauer spielt keine Rolle ... die Musik, die Lieder bei der Sonntagsmesse: impul-



## Taufen:

12. Mai	Matteo Leonas HAUER
19. Mai	Noah Jan DIPPE
26. Mai	Ben BRÖCKL
9. Juni	Leonardo KELLNER-ZEISS
16. Juni	Fabia WIMMER

Wir bitten Gott um seinen Schutz und Segen für die Neugetauften und ihre Angehörigen.



## Wir beten für unsere Verstorbenen:

10. Juni	Franz DERKA
----------	-------------

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

Professionelle  
Nachhilfe  
nach Maß!

Michaela TSCHERNE, BEd MBA MSc  
Pädagogin, Schulbuchautorin, Gewinnerin von Bildungs-Awards  
Wiener Neustädter Straße 61  
2542 Kottingbrunn  
nachhilfe.innova-trade.at

mitscherne@chello.at  
Tel.: +43 676 90 54 104

Rund um die Uhr  
365 Tage im Jahr

2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1  
+43 2252 890124  
kottingbrunn@bestattung.co.at  
www.bestattung.co.at

## Gottesdienste

- Sonntagsmessen: 7.30 und 9.30 Uhr  
10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

- Montag 9.00–11.00 Uhr
- Dienstag 14.30–17.30 Uhr
- Mittwoch 8.00–12.00 Uhr
- Donnerstag 14.30–17.30 Uhr
- Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr ist das Pfarrbüro besetzt.
- Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr Frau Anett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- Montag ab 17.00 Uhr ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

### IMPRESSUM:

**ACHATIUS:** Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn  
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:  
Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn  
F. d. I. v.: Pfarrer Walter Reichel  
Redaktion: G. Rosenkranz  
Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,  
Tel. und Fax: 02252/76 216; E-Mail: walter.reichel@aon.at  
Internet: <http://www.St-Achatius.at> und  
<http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de>

### Achatius September / Oktober 2024:

Redaktionsschluss: 15. August 2024  
Erscheinungstermin: 5. September 2024

Diese Ausgabe des „Achatius“  
wurde mit Freude gestaltet von

**Polychrom**  
GRAPHIK DESIGN

[www.polychrom.at](http://www.polychrom.at)



## Christophorus-Sonntag

Sonntag, 21. Juli 2024

**W**ir feiern den Schutzpatron im Straßenverkehr, den heiligen Christophorus.

An diesem Sonntag werden nach den Gottesdiensten diverse Fahrzeuge und deren Benützer gesegnet: vom Kinderwagen über Scooter, Fahrräder, Dreiradler, Mopeds bis hin zu Kraftfahrzeugen (KFZ).

## Wir starten

Jeden Sonntag ab 7. Juli 2024, 9.30 Uhr

**W**ir sind schon gefragt worden, ob es auch heuer in den Ferien wieder die „Outdoormessen“ geben wird. Ja, auch heuer feiern wir in den Ferien um 9.30 Uhr „Outdoormessen“, also Sonntagsmessen außerhalb des Kirchengebäudes.

Termine:

- Sonntag, 7. Juli beim Heurigenfest im Schlosspark
- Sonntag, 14. Juli Tenniszentrum Höllrigl/ Hauptstraße
- Sonntag, 21. Juli beim Heurigen von Fam. Grabner/Wiener Neustädter Straße
- Sonntag, 28. Juli Heuriger Johann Ednitsch/ Hauptstraße
- Sonntag, 11. August beim Feuerwehrfest
- Sonntag, 18. August im überdachten Schlosshof

Wir freuen uns und feiern miteinander die „Outdoormessen“.

Studio für ganzheitliche Bewegung

Personal Training - Kurse -  
Gerätetraining - Studiovermietung

Mag. Carla Gößeringer  
2542 Köttingbrunn, Hauptstr. 51  
office@carlabewegt.at  
Tel. 0650 - 62 11 791



www.carlabewegt.at

*Du bist so alt, wie Deine Wirbelsäule beweglich ist. (Joseph Pilates)*

## 19. Kardinal-König-Gedächtnis-Fußwallfahrt

Donnerstag, 22. bis Sonntag, 25. August 2024

**H**euere findet die Kardinal-König-Gedächtniswallfahrt von Donnerstag, 22. bis Sonntag, 25. August statt.

An den ersten drei Tagen wird eine Strecke von 25–30 km zurückgelegt. Am vierten Tag sind es 18 km.

Das Gepäck wird von Peter und Sigi Trindorfer befördert. Die beiden sind bei Bedarf immer zur Stelle.

Am Sonntag, 25. August fährt um 12.00 Uhr ein Bus vom Tenniscenter Höllrigl nach Mariazell. Dort wird um 16.00 Uhr mit Pfarrer Walter Reichel Heilige Messe gefeiert. Um 17.00 Uhr fahren wir weiter zum Gschoadwirt zum Abendessen. Spätestens um 21.00 Uhr sind wir wieder in Köttingbrunn zurück.

Die Kosten für den Bus betragen zwischen 25 und 30 Euro.

Anmeldungen für die Fußwallfahrer bis spätestens Ende Juli, für die Busfahrer bis 23. August bei Jo Nowak 0677/62405601 oder Franz Paset 0650/7279050 oder im Pfarrbüro 02252/76 216.

Herzliche Einladung dazu!

## Wir fliegen. Wer fliegt mit?

Montag, 3. Februar bis  
Samstag, 8. Februar 2025, Zypern

**M**it den Biblischen Reisen fliegen wir vom Montag, 3. Februar bis Samstag, 8. Februar 2025 nach Zypern.

Den Folder mit den nötigen Informationen erhalten Sie demnächst im Pfarrbüro oder in der Sakristei.

siv. Die Feier der Sonntagsmesse ging dann nahtlos über in ein gemeinsames sonntägliches Mittagessen. Alle brachten für das „Sonntagsmenü“ etwas mit. Jeder, was man dafür geben konnte, Ärmere und Reichere, alle wurden satt, feierten den Sonntag, den Tag des Herren. Hingegen in vielen Gemeinden Europas eine „Mess-Müdigkeit“ zu verspüren. Das Argument – Sie kennen es wahrscheinlich ohnehin: „I kann a, ohne dass ich jeden Sonntag in die Kirchen renn, ein guter Christ sein. Statt in der Kirche sitzen, kann ich etwas Gescheiteres tun“.

Eine christliche Kirche, die europäische Kirche etwa, lernt von der südamerikanischen Kirche, Gottesdienste so zu gestalten, so zu feiern, dass die Eucharistiefeier am Sonntag wirklich Höhepunkt wird im Leben einer Pfarrgemeinde, von der Eucharistiefeier her dann den Alltag gestalten.

Sie haben recht: in den meisten europäischen Ländern – und in Nordamerika – zum Unterschied etwa von Afrika, werden die Priester im traditionellen Sinn immer weniger. Was spricht dagegen, dass der Zugang zum Dienst als Priester nicht von Rom aus geregelt wird, sondern der Papst ermutigt die Teilkirchen, neue Wege zu gehen, für den Dienst als

Diakon/Diakonin? Priester/Priesterin? Zu versuchen, damit in Europa die Christen Europas wiederum entdecken, wie heilsam, wie notwendig die Eucharistiefeier am Sonntag ist, wie lebensbezogen, wie lebensnah.

„Roma loenta, causa finita“, Rom hat gesprochen, die Sache hat sich erledigt – das mag früher gegolten haben, mag früher und für die Kirche gut gewesen sein. Heute, so sehe ich es halt, ist es für die christliche Kirche besser, im Geist Jesu den Weg des Voneinander-Lernens, des Aufeinander-Hörens, des Miteinander-Redens, aber auch des Nachdenkens, des Miteinander-Entscheidens zu gehen. Den Synodalen Weg zu gehen, dazu ermutigt Papst Franziskus, der Bischof von Rom.

Ich lade alle dazu ein, darum zu beten, dass der gute Geist Jesu uns dabei begleitet.

Euer Pfarrer

WALTER REICHEL, PFARRER

## Fronleichnam in unserer Pfarre

**F**ronleichnam fand heuer bei strahlendem Wetter bei Familie Kravagna in der Josef-Lanner-Gasse statt. Wir wurden nach der Prozession und Messfeier kulinarisch bestens versorgt. Danke allen Teilnehmenden und Familie Kravagna!



**PERFEKT GARAGEN**  
MARTHA  
Info unter: martha.zadrazil@gmx.at  
0664/494 2887  
gerald.ritter@gmx.at  
0664/815 0489

Lage: Köttingbrunn Gewerbestrasse 7 Nähe Cartrahn

## Bonifatius Schütte (1940-2024)

**B**eim Besinnungstag vor Ostern, Boni, bist du wieder bereit, als Beichtpriester zur Verfügung zu stehen!“ „Mach ich doch glatt“, gab mir Boni zur Antwort. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen, denn im Februar ist Boni im Krankenhaus Baden verstorben.

Wo immer Boni in Kottlingbrunn oder Schönau in der Pfarre mitgeholfen hat, viele haben sich gefreut, haben zu ihm Vertrauen gefasst. Boni war nicht abgehoben, seine Predigten authentisch, lebensbezogen. In einem der Hochgebete bei der Messe heißt es „Öffne unsere Augen für jede Not, gib uns das rechte Wort, wenn Mensch Trost und Rat suchen, hilf uns zur rechten Tat, wo Menschen uns brauchen ... Boni hat es nicht nur gebetet, Boni hat diese Gebete ins Leben übersetzt, Boni war glaubwürdig und glaubhaft. Gute Freunde sind ein Geschenk, keine Selbstverständlichkeit. Boni war für mich ein wirklich guter Freund. Ich bin ihm dankbar für die frohen Stunden, die wir miteinander erlebten, für den Humor, den er versprühte, wenn er sich über jemanden ärgerte: „Ach Gott, der ist doch eine fiese Knolle“. Manchmal haben wir an der Bürokratie und Unbeweglichkeit unserer Amtskirche gelitten, oft konnten wir uns allerdings auch freuen, dass unsere Kirche beweglich ist, das heißt, in der Spur des Evangeliums unterwegs ist. Einige Male war Boni im Pfarrhaus zu Mittag oder auch abends Gast. Boni hat das gemeinsame Essen immer genossen. Jesus vergleicht in der Bibel den Himmel mit einem großen Festmahl. Ich bin davon überzeugt: Boni genießt jetzt den Himmel, den wir ihm von ganzem Herzen vergönnten.

## Taufkerzen – Hochzeitskerzen

**D**ie Pfarrhauhalterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze in unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.

## Gehört es sich ...

**D**ass Kinder zur Erstkommunion gehen, Jugendliche gefirmt werden? Wie denken Eltern mit ihren Kindern darüber, wie erleben es die Jugendlichen? Es gibt – wie bei allem – verschiedene Sichtweisen.

Einige Eltern mit ihren Kindern, die sich für die Erstkommunionvorbereitung und das Fest der Erstkommunion entschieden haben, erzählen, dass sie selbst wieder einen Zugang zum Glauben, zur Pfarre gefunden haben, das stellen auch manche Jugendliche und Erwachsene fest, die das Firmsakrament empfangen.

Einige meinen, es gehört halt dazu, wenn das Fest vorbei ist, haben wir es hinter uns gebracht.

Es ist in unserer Zeit auch nicht selbstverständlich, dass Eltern ihr Kind taufen lassen. „Das Kind soll später selbst entscheiden“. Wer hilft dem Kind, zu einer Entscheidung zu finden?

In unserer Pfarre freuen wir uns und heißen alle willkommen, wenn Eltern ihre Kinder zur Kommunionvorbereitung oder Jugendliche sich zur Firmung anmelden.

Bis Montag, 30. September 2024 können Eltern ihr Kind zur Kommunionvorbereitung und Jugendliche können sich zur Firmvorbereitung anmelden.

Bitte eine Kopie des Taufscheines zur Anmeldung mitnehmen, darauf vermerkt die Klasse, die Telefonnummer, die Adresse und die E-Mail-Adresse.

Voraussetzung für die Erstkommunion ist die Taufe. Eltern, deren Kind nicht getauft ist, können zusammen mit ihrem Kind überlegen, ob das Kind getauft wird.

Jugendliche, die bis 31. August 2025 vierzehn Jahre alt sind und das Firmsakrament empfangen wollen, melden sich persönlich zur Firmvorbereitung in unserer Pfarre an. Sie bringen eine Kopie ihres Taufscheines mit, darauf vermerkt ihre Adresse, Telefonnummer, ihre E-Mail-Adresse und die Schule, die sie besuchen.

In unserer Pfarre freuen wir uns, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich für ein Sakrament entscheiden.

- **Erstkommunionstermine 2025**  
Sonntag, 25. Mai 2025  
Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2025  
Sonntag, 1. Juni 2025
- **Firmung 2025**  
Pfungstmontag, 9. Juni 2025 um 9.30 Uhr  
Pfarre Kottlingbrunn

## Meditationsreise für Kids: Entspannen, Träumen, Kraft tanken



Foto: © Roswitha Krell

### Liebe Eltern, liebe Kinder

**I**ch freue mich, euch das Programm „Meditationsreise für Kids: Entspannen, Träumen, Kraft tanken“ ankündigen zu dürfen!

In einer hektischen Welt, in der Kinder vielen Reizen ausgesetzt sind, möchte ich Kindern Werkzeuge an die Hand geben, um zur Ruhe zu kommen, Stress abzubauen und sich selbst besser wahrzunehmen.

**Wann?** Ab Herbst (Elternabend und genaue Termine folgen)

**Wo?** Pfarrheim Kottlingbrunn

**Anmeldung?** Roswitha Krell, BEd. MSc 0664/6214505

### Was erwartet euch?

- **Atemübungen und Körperentspannung**
- **Fantasiereisen und Geschichten**
- **Achtsamkeit im Alltag**
- **Gemeinschaft und Austausch**

Bitte geben Sie in der Pfarre oder mir Bescheid, ob Ihr Kind an diesem Programm Interesse hat. Nähere Details werden noch veröffentlicht.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Kindern zu entspannen und zu meditieren.

### Meine Reise ...

Als erfahrene und motivierte Pädagogin, geduldige Zuhörerin, sowie lernfreudige Person, möchte ich einen achtsamen Beitrag leisten und beispielsweise Entspannung und Selbstwertgefühl der Kinder steigern.

Meine ersten Begegnungen und Erfahrungen mit Meditationen begannen vor 15 Jahren bei Yoga. Vor vier Jahren kristallisierte sich mein Studium „Achtsamkeit in Bildung, Beratung und Gesundheitswesen“ als nächste wertvolle Etappe in meinem Leben heraus.

Ich habe eine besondere Freude daran, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, gemeinsam und voneinander zu lernen, einen Anker der Ruhe zu setzen und ihnen viele verschiedene Werkzeuge an die Hand zu geben.

Herzlich Willkommen zu unserer Reise zur Inneren Stärke!

Herzliche Grüße

ROSWITHA KRELL



**beate steiner**  
Meisterfriseurin

Beate Steiner  
Wimmergasse 19  
2500 Baden  
Telefon: 0660 683 58 25  
beate.steiner@meisterfriseurin.at

Öffnungszeiten:  
Di-Fr. 8.00–18.00 Uhr  
Sa: 8.00–13.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**KFZ-KÖGL** SPENGLEREI LACKIEREREI  
REPARATUREN [www.kfz-koegl.at](http://www.kfz-koegl.at)

**Alexander Kögl**  
Standort Bad Vöslau

*... der richtige Weg.*

2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64  
Tel. 02252/790 111 • Fax 02252/790 477 • Mobil 0676/609 36 50  
E-Mail [kfz-koegl@aon.at](mailto:kfz-koegl@aon.at) • [www.kfz-koegl.at](http://www.kfz-koegl.at)



# Trauer und Freude

Es sind die Polaritäten des Lebens, denen wir ausgesetzt sind, wo eines das andere bedingt. Es ist nicht möglich, Dauer-Freude zu empfinden, aber auch nicht Dauer-Schmerz. Und wenn, ist beides ungesund. Ein großes Wort ist das Wort „Trauer“. Negativ behaftet. Darf ich ins „Trauercafé“, wenn ich nicht trauere? Jede und jeder geht anders mit Verlusten um. Erwartungen von außen sind dabei nicht zielführend. Gibt es ein Ziel?

Zu Beginn des Sommers richten wir gerne unser Fokus auf Sommer, Sonne, Meer, See, Berge – raus, raus in die Natur. Wie schön, dass wir sie noch haben. Längst ist es nicht mehr die „wilde“, auswuchernde Natur, sondern alles möglichst eingebettet, reguliert und kontrolliert.

Gefühle, Emotionen lassen sich nicht regulieren, oder nur eine Zeitlang, weil wir schon früh geschult werden, diese möglichst in den Griff zu bekommen. Nur keine Emotionen zeigen und, um Gottes Willen, nur nicht weinen! Zugegeben, bei Mädchen werden Tränen eher akzeptiert, während Burschen „keinen Schmerz“ zeigen sollen. Seit meiner Schulzeit hat sich da wenig geändert. Schade eigentlich. Es hat etwas Roboterhaftes, wenn wir als Menschen eingeübt werden in Emotionslosigkeit, in Funktionen.

Mit Freude begleitete das Team des „Trauercafés“ die Gäste im letzten Arbeitsjahr. Die Freude, einander zu sehen, in einer entspannten Atmosphäre, entweder sich einzubringen oder „nur“, um dabei zu sein. Zuhören, Lachen, Weinen, Beten, Singen, Essen und Trinken gehört zum Programm. Ich kann verstehen, wenn jemand in seiner Trauer allein sein will, aber der Austausch mit anderen, die Ähnliches erlebt haben, zeigt, dass niemand allein sein muss in seinem Schmerz. Den können wir nicht nehmen, maximal lindern.

Das muss auch nicht in einer Gruppe sein. Die Scheu davor, dass die anderen Tränen sehen, ist für manche nicht zu überwinden. Das ist auch in Ordnung.

Oft sind wir selbst von unseren Emotionen überrascht. Wie gut, wenn diese zutiefst menschlichen Empfindungen dann in einem Rahmen einen Platz haben, in dem sie angenommen werden können, unabhängig davon, wie lange so ein Prozess dauert. Niemand braucht sich drängen zu lassen.

„Wieviel besser ist es, über die Freude zu weinen, als sich am Weinen zu freuen.“ (William Shakespeare)

Manchmal tut es einfach gut, Tränen laufen zu lassen, vielleicht noch, während eine Hand die deine hält. Dann ist der Blick wieder klarer und allmählich öffnet sich ein Fenster in die Zukunft, die wieder realer und lebenswerter erscheint.

Freuen wir uns auf den kommenden Sommer: Wer weiß, was er für uns bereithält.

Wir möchten auch gerne wieder im September für Sie da sein!

- **Nächstes Trauercafé:**

Freitag, 6. September ab 17.00 Uhr  
im Pfarrzentrum.

Herzlich willkommen!

Das Team des Trauercafés: Gundi Sperlich, Traude Bajzek, Elisabeth Musilek, Gabriela Rosenkranz

*Erratum: Der Artikel „Begleitung über den Tod hinaus“ in der Ausgabe 5/6–2024 ist nicht von Gabriela Rosenkranz, sondern von Kunigunde Sperlich.*

GABRIELA ROSENKRANZ

## Garten- und Landschaftsbau Trindorfer

Gartengestaltung und Gartenrenovierung  
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und  
Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege  
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten  
Planung, Angebotserstellung und Herstellung

Kottingbrunn · Tel. 02252/251 519 · Fax 02252/251 509



**IHR COMPUTERBETREUER**  
Dienstleistung-Training-Verkauf  
A-2542 Kottingbrunn  
Tel.: 0699 190 196 36  
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com  
www.ihrcomputerbetreuer.at

GASTHAUS  
zum goldenen  
HIRSCHEN

Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg  
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

## Vinzimarkt „Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzmarkt „Kardinal König“ gibt.

### Was gibt es im Vinzmarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

### Wann ist der Vinzmarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

### Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

### Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzmarkt gibt!

**Osman**  
Friseur

FRISEUR  
GRAND  
STYLE

+4368184324985  
2542 Kottingbrunn  
Hauptstraße 5

## Vor den Vorhang bitte

Das Verteilerteam unseres Pfarrblattes „Achatius“ erscheint alle zwei Monate. Natürlich gibt es auch in unserer Pfarre einige, die den „Achatius“ nicht lesen und mitteilen, dass sie ihn nicht erhalten wollen. Viele Menschen in unserer Pfarre lesen den „Achatius“, die sich bei der Verteilerin bzw. dem Verteiler bedanken, dass sie den „Achatius“ erhalten. Darüber freuen wir uns.

Es freut uns auch, dass immer wieder für das Pfarrblatt Artikel verfasst werden – ein wenig fehlen allerdings die Gedichte von Frau Resi Neuhauser beziehungsweise Frau Resi Birbamer. Beide sind leider verstorben. Vielleicht entdeckt jemand seine Berufung für den „Achatius“ und möchte Gedichte verfassen.

Redaktionsschluss ist immer der 15. des Monats bevor das Pfarrblatt erscheint, zum Beispiel für die Jänner/Februar-Ausgabe 2025 ist das der 15. Dezember 2024.

Wir drucken unser Pfarrblatt selbst, trotzdem fallen Kosten an: Papier, Druckerpatronen ...

Es ist hoffentlich niemand ungehalten, wenn dieser Ausgabe des „Achatius“ wieder ein Erlagschein beigelegt ist. Danke für jeden finanziellen Beitrag.

Übrigens: Unser Pfarrblatt „Achatius“ ist benannt nach unserem Pfarrpatron, dem heiligen Achatius.

PFARRE KOTTINGBRUNN

**SALIWAR**

**ihr Fleischerfachgeschäft**

**Mrs. Sporty**  
Ihr persönlicher Sportclub

Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottingbrunn  
Telefon: +43 (0)2252/790043  
Mail: club299@club.mrssporty.at

# Aus unserem Nachbarland

**D**er Katholikentag in Erfurt trug das Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ aus Psalm 37 – ein Thema, das momentan nicht nur Christen beschäftigt. Vorher fanden im Bistum Erfurt zwei große Wallfahrten statt: die traditionelle Männerwallfahrt zu Christi Himmelfahrt zum Klüschchen Hagis unter dem Motto „Selig die Frieden stiften“ Mt 5,9 und die Frauenwallfahrt auf dem Kerbschen Berg in Dingelstädt (beide Orte liegen im katholischen Eichsfeld)\*, am Sonntag danach unter dem Bibelwort „Verwandelt das Böse durch das Gute“ Röm 12,21.

Was haben uns all diese Glaubensfeste gebracht? Sind wir jetzt geprüfte Friedensstifter? In jedem Fall gab es bei all den Anlässen genügend Möglichkeiten, über Frieden und Freiheit nachzudenken. Im Bistum Erfurt sind Christen in der Minderheit. 40 Jahre real existierender Sozialismus haben Spuren hinterlassen. Im Eichsfeld ist es noch etwas anders, eine Region, die sich über Thüringen und Niedersachsen erstreckt und heute noch vom Wirken der Jesuiten zehrt. Dort war auch Papst Benedikt XVI. schon zu Gast.

Der Katholikentag in Erfurt hat viele Kontroversen ausgelöst: Muss das wirklich sein? Warum sollen die Stadt und also der „Steuerzahler“ mitzahlen? Finden sich genug Privatquartiere? Fronleichnam ist in Thüringen kein Feiertag, also waren für viele Thüringer die Tage des Katholikentages normale Schul- und Arbeitstage, nur die Eichsfelder hatten am Donnerstag frei. Durch den großen Einsatz vieler Ehrenamtlicher wurde ein gelungenes Miteinander erreicht. Vorträge, Workshops aber auch Konzerte und Begegnungen mit der Stadtbevölkerung gehörten zum Konzept, die Einladung an die Bürger der Stadt Erfurt mitzufeiern, wurde teilweise angenommen.

Das Team des Bistums Erfurt hatte gezielt darauf gesetzt, mit allen ins Gespräch zu kommen und nicht nur in der Messehalle wie bei anderen Kirchentagen nur für Ticketbesitzer zugänglich zu sein. Auf dem Anger kamen Menschen mit Einkaufstüten vorbei, bleiben stehen, hörten der Musik zu, auch die Kirchentagskritiker waren präsent und machten unter anderem auf das Problem des Missbrauchs durch Angestellte der Kirche aufmerksam.

Können wir als Christen einen Beitrag leisten zum Frieden in der Welt? Können wir durch Gedanken, Sprache und Taten Zeichen setzen? Die Botschaft Jesu ist eindeutig: Liebt eure Feinde, liebt Gott und eure Nächsten: eine hochpolitische und brisante

Botschaft, die sich nicht damit zufriedengibt, es sich gemütlich zu machen angesichts der Krisen in der Welt. Die Wallfahrten und Begegnungen auf dem Katholikentag wollten und sollten Christen in ihrem Glauben bestärken und sichtbar machen: Wir sind viele, wenn auch verstreut in Welt und Gesellschaft.

Wir können einen Unterschied machen, wie es auch im Jahr 1989 geschehen ist, mit Kerzen und Liedern, mit Gebeten und Gemeinschaft kann auch Gesellschaft verändert werden. Wenn in der Straßebahn christliche Lieder erklingen und das Lied „Wenn das Brot, das wir teilen“ immer wieder aufgegriffen wird, dann ist Hoffnung und Segen, dann sind Möglichkeiten und Miteinander ein Versprechen und jede\*r kann und sollte sich einbringen für eine friedliche und freie Welt, in der alle Menschen gut leben können.

\*Das Eichsfeld ist eine Region in Nordwestthüringen, in dem viele Katholiken leben. Die Region erstreckt sich bis nach Niedersachsen über die ehemalige deutsch-deutsche Grenze.

CLAUDIA RIMESTAD

# Firmvorbereitung

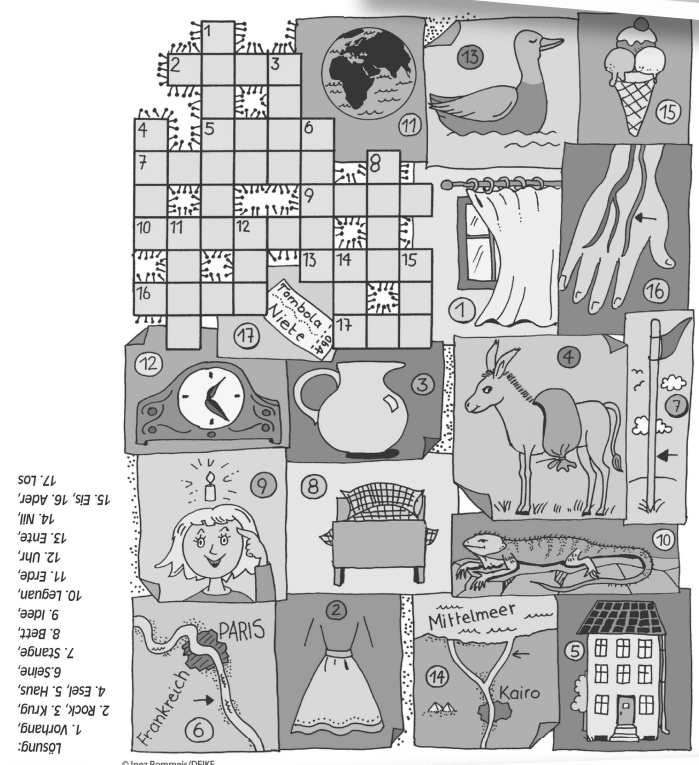
**A**lle Firmlinge fanden die Firmstunden sehr gut organisiert und wir haben spannende Themen erarbeitet und außerdem waren sie sehr informativ. Wir Firmis konnten auch unseren Teamgeist steigern und es hat viel Spaß gemacht, lustige Spiele zu spielen.

Zudem hat es uns viel Freude bereitet, Jugendmessen zu gestalten und sie zusammen zu feiern. In den Jugendmessen überarbeiteten wir die Themen Welthunger, Armut, Freiheit im Glauben und Frieden. Unser Firmspender, Pater Helm, hat uns herzlich in Sankt Gabriel empfangen und versorgte uns mit einer guten Jause und erzählte uns etwas über seine Lebensgeschichte. Außerdem hielt Alba für uns einen Vortrag über ihren Auslandsaufenthalt in Uganda, der sehr spannend war. In der Firmvorbereitung wurden wir gut von Sandra, unserem Pfarrer und Ali unterstützt und wir bedanken uns auch bei Martin, der unser Firmlied geschrieben hat.

DIE FIRMIS



Ein Mönch, ein Pfarrer und ein Rabbi unterhalten sich, wer am demütigsten ist. Der Mönch sagt: „Ich faste jeden Tag.“ Der Pfarrer erwidert: „Ich lebe in völliger Armut.“ Der Rabbi lächelt und sagt: „Ich bin so demütig, dass ich darüber gar nicht sprechen kann.“



Dennis und Daniel mieten ein Boot und rudern zum Angeln auf den See. Sie haben Glück, die Fische beißen. „Die Stelle sollten wir uns merken“, sagt Daniel. Darauf nimmt Dennis ein Stück Kreide aus der Tasche und macht damit ein Kreuz auf den Boden des Bootes. „Ach, das wird wohl nichts nützen“, sagt Daniel, „wenn wir das nächste Mal kommen, kriegen wir wahrscheinlich nicht das gleiche Boot.“





Foto: © Ernst Rosenkranz

Foto: © Ernst Rosenkranz

Foto: © Kaiser-Pöllertzer

Foto: © Ernst Rosenkranz

# Egal

**E**gal, ob beim Heurigen, im Wirtshaus, beim Einkauf, beim Spaziergang im Park und sogar bei Sitzungen in Vereinen und in der Pfarre ist das Hauptthema seit einiger Zeit der „Zustand der Straßen und die vielen Baustellen in der Gemeinde“.

Es stimmt ja, seit längerem ist die „Bewegungsfreiheit, vor allem im Auto“ in unserer Gemeinde – in anderen Gemeinden ist es aber nicht viel besser – stark eingeschränkt, um es freundlich auszudrücken.

Ähnlich wie beim Fußball hat man den Eindruck, als gäbe es in unserem Land neun Millionen Nationaltrainer bzw. Bürgermeister, die „alles besser wissen“.

Die Kritik scheint oftmals berechtigt und die Verärgerung ist nachvollziehbar. Es ist auch legitim, in angebrachter Form Kritik zu äußern, idealerweise konstruktive Kritik.

Sie fragen sich, was das alles mit der Kirchenzeitung zu tun hat?

Ich denke mir, dass in unserer Gesellschaft der Zusammenhalt und die Toleranz leiden und das Gegenüber überhandnimmt. Könnte man es nicht auch so sehen, dass wir nach einer „Leidenszeit auf hohem Niveau“ in absehbarer Zeit eine perfekte Glasfaser-Infrastruktur, Fernwärme und verbesserte Wasser- und Abwasserleitungen haben und dies alles der Allgemeinheit zugutekommt?

So wie in der Kirche nicht immer alles perfekt ist, ist es halt auch in der Verwaltung und im Zusammenleben nicht. Christen vor allem, aber nicht nur denen, seien daher Toleranz und Gelassenheit nahegelegt.

ALFRED BADER

# „Exultet“ problematisch?

Mein Leserbrief zu Furche Nr. 13/24, Seite 9

**D**as österliche „Exultet“ bleibt mein religiöses Schlüsselerlebnis, seit ich es zum ersten Mal 1959 in der stockdunklen Schottenkirche erlebt habe. Es schließt an Lesungen aus der Bibel an und preist den jüdischen Zimmerer Jesus, der in seiner Auferstehung für alle Menschen zum strahlenden Licht, zum Christus geworden ist.

Die erhobene Forderung an die Kirche, auf jede „Vereinnahmung jüdischer Identität“ zu verzichten, ist unerfüllbar. Tora, Propheten und Schriften gehören so wie die Evangelien zu ihrer Basis. Christus ist uns vom jüdischen Volk geschenkt. Mir erscheint es darum folgerichtig und auch respektvoll, den inneren Zusammenhang Levit/Priester auszusprechen.

Denn die Treue JHWHs zu seinem Volk Israel hält an und wir Christen sind in dieses Volk und seine Verheißungen eingetreten, meinetwegen auch nur wie ein „aufgepfropfter wilder Trieb“.

So wie ich mich heute für die Unterstützung des russischen Angriffskriegs durch die russisch-orthodoxe Kirchenleitung schäme, schäme ich mich für die christlichen Judenprogrome, für jede Haltung christlicher Überlegenheit gegenüber Juden und Andersdenkenden.

Ich bin unbedingt für das Hinhören und die Rücksichtnahme auf die Befindlichkeiten anderer, aber im österlichen „Frohloket all ihr himmlischen Chöre der Engel...“ schwingt sich in uralten Bildern die große Freude unseres Glaubens an Jesus, den Messias, zur Gewissheit auf. Darauf möchte ich nicht verzichten.

FRANZ KAUER

*Sie möchten kirchlich heiraten?  
Sie suchen Musik für die Hochzeit?*

Meine Tochter und ich gestalten  
Ihre Trauung gerne  
mit Gitarre und Gesang.

**Birgit und Lea Babovic**  
0650 / 247 54 60 · birgit.babovic@chello.at

**Gartengestaltung Lechner**  
Brücklgasse 4, 2542 Kottlingbrunn

**BADEN  
MÖDLING  
WIEN**

Automatische Bewässerungsanlagen  
Bewässerungssteuerung  
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App  
Rasenneuanlage  
Baum- und Sträucherschnitt  
Gartenpflege ganzjährig  
Obstbaumschnitt  
Obstbaumspritzungen

Tel.: 0676/ 40 48 238 [www.garten-lechner.at](http://www.garten-lechner.at)



# Universitäten in der Ukraine: Lehren und Lernen im Krieg

Im Juni hatte ich die Möglichkeit, an einer Kooperationsveranstaltung für Hochschulen und Universitäten aus Österreich und der Ukraine teilzunehmen – veranstaltet vom OeAD, der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung. In zahlreichen Gesprächen und Vorträgen wurde deutlich, wie sehr die Universitäten in der Ukraine trotz der schwierigen Situation bemüht sind, ihren Bildungsauftrag unter den gegebenen Umständen bestmöglich zu erfüllen. Ukrainische Bildungsorganisationen stehen vor der großen Herausforderung, in Zeiten des Krieges die Lehre und Forschung aufrechtzuerhalten sowie sich für die Zeit nach dem Konflikt vorzubereiten.

Ein zentrales Problem ist die Unterbrechung des Lehrbetriebs aufgrund von Kampfhandlungen und Infrastrukturschäden. Viele Universitäten mussten ihren regulären Unterricht anpassen oder vorübergehend aussetzen, wenn die Sicherheit auf dem Campus gefährdet war. Um den Studienfortschritt ihrer Studierenden zu unterstützen, bieten sie Online-Unterricht an. Die unzuverlässige Versorgung mit grundlegenden Ressourcen wie Strom und Wasser in vielen betroffenen Gebieten erschwert zusätzlich den Lehrbetrieb. Ein weiteres gravierendes Problem ist die psychologische Belastung der Studierenden und des Lehrpersonals durch den Krieg. Es war berührend zu hören, wie viele Familien in der Ukraine um Angehörige trauern, wie sehr die gesamte Gemeinschaft belastet ist.

Trotz dieser Widrigkeiten zeigen die Universitäten der Ukraine eine bemerkenswerte Resilienz und Entschlossenheit, Bildung aufrechtzuerhalten. Die

Solidarität innerhalb der akademischen Gemeinschaft ist stark, und wenn möglich, kommen Studierende und Lehrpersonal auch in Präsenzveranstaltungen zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und eine positive Lernumgebung zu schaffen.

Das Erasmus-Programm spielt eine entscheidende Rolle in der Unterstützung der ukrainischen Universitäten während dieser herausfordernden Zeit. Durch Erasmus ermöglicht die Europäische Union den Studierenden, Lehrenden und Forschenden aus der Ukraine den Zugang zu Austauschprogrammen mit europäischen Partneruniversitäten. Diese Programme sollen maßgeblich dazu beitragen, ukrainische Bildungseinrichtungen zu stärken und ihnen dabei helfen, internationale Netzwerke aufzubauen.

Ich bin tief beeindruckt von den Menschen, die ich getroffen habe, und ihren Anstrengungen, ihren Studierenden auch unter schwierigsten Bedingungen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Es macht nachdenklich und wir sollten uns bewusst sein, wie gut es uns in Österreich geht.

MICHAELA TSCHERNE

## Kottingbrunn begrüßt zwei neue Community Nurses

**D**GKP Gudrun Madl und DGKP Christa Plazet betreuen ab sofort das Projekt Community Nursing der Marktgemeinde Kottingbrunn.

Die Marktgemeinde Kottingbrunn konnte mit Anfang Juni mit Gudrun Madl und Christa Plazet zwei neue und erfahrene Mitarbeiterinnen für diese wichtige Aufgabe gewinnen. Christa Plazet und Gudrun Madl sind über die E-Mail-Adresse [cn@kottingbrunn.gv.at](mailto:cn@kottingbrunn.gv.at) sowie die Telefonnummer 02252/76104-500 erreichbar und haben ihr Büro im ersten Stock des Wasserschlosses in Kottingbrunn. Beide Community Nurses verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen Palliativpflege und Onkologie (Krebserkrankungen).

Die Bürozeiten der Community Nurses sind Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr und Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr. Wir ersuchen, vor jedem Besuch um vorherige Terminvereinbarung. Bei Bedarf können auch Termine außerhalb der Bürozeiten und Hausbesuche vereinbart werden.

Rückfragen an:  
Marktgemeinde Kottingbrunn  
Schloß 4, 2542 Kottingbrunn

Sabine Natterer  
Tel: +43(0)2252/76104 DW 123  
[sabine.natterer@kottingbrunn.gv.at](mailto:sabine.natterer@kottingbrunn.gv.at)

## Ein Mitarbeiter der Pfarre verlässt Schönau

**A**ber natürlich nicht die Pfarre. Maximilian Heissenberger, Pfarrgemeinderat in der Pfarre Schönau, zieht mit seiner kleinen Socken- und Strickwarenerzeugung von Schönau nach Leobersdorf in den ARED Park. Mit mehr Platz und mehr Möglichkeiten geht es mit vollem Schwung in die Zukunft. Somit ist es auch für größere Besuchergruppen und Interessierte leichter, in die Welt der historischen Textilproduktion einzutauchen.

Natürlich bleibt er der Pfarrgemeinde an sich und den treuen Messebesuchern als Organist wie gewohnt erhalten.

**IT SERVICES GRÖLL**  
Kompetente Beratung auf Augenhöhe



☎ 0664 / 940 12 12



Unterstützung bei  
Smartphone  
& Computer **bei  
Ihnen zu Hause!**  
Speziell für die  
Generation 55+  
[www.it-services-groell.at](http://www.it-services-groell.at)

**Christoph Ulbrich Handel**

**GASSENVERKAUF**



**BIER  
AUS DER  
REGION**



QR Code: 

Erlengasse 1  
2542 Kottingbrunn  
0699/12119664  
[www.ulbrich.co.at](http://www.ulbrich.co.at)

**Gerne organisieren und  
veranstalten wir:**

Firmenfeiern  
Catering  
Taufen  
Hochzeiten  
Geburtstagsfeiern  
Seminare  
und diverse Events!



**Tennis Golf Hotel  
Höllrigl**

Hauptstraße 29, 2542 Kottingbrunn  
Tel: 02252/77616, E-Mail: [hotel@hoellrigl.at](mailto:hotel@hoellrigl.at)

**PK GLAS und TECHNIK**

Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art

PK Glas und Technik GmbH  
Schloß Kottingbrunn  
Schloß 2B, Top 5  
2542 Kottingbrunn  
Tel.: 02252/790097  
Fax: 02252/75898  
Mail: [office@pkglasundtechnik.at](mailto:office@pkglasundtechnik.at)  
[www.PK-Glas-und-Technik.at](http://www.PK-Glas-und-Technik.at)

**Frühstückspension & Waldgasthaus**



**Augustinerhütte**  
Franz Scheder - Erika Haßbacher

Augustinerhütte 34  
A - 2500 Baden - Helenental  
Tel.: 02252 / 44 3 36

Das neue Café im  
Markowetztrakt



**tratschcafé**  
genuss im schloss

📍 Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottingbrunn  
☎ 02252/74383 9  
✉ [info@tratschcafe.at](mailto:info@tratschcafe.at)  
🌐 [www.tratschcafe.at](http://www.tratschcafe.at)